

**Atelier 11: Gehen wir der Sache auf den Grund –
Obdachlosigkeit in den acht grössten Städten der Schweiz:
Zahlen, Profile, Ausmass**

Simone Dietrich, MA, Dr. Holger Stroezel und Jörg Dittmann
Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung

Olten, 28. März 2022

Ablauf

1. SNF-Studie Obdachlosigkeit in der Schweiz – die Untersuchung
 - a) Operationalisierung von Obdachlosigkeit
 - b) Methodisches Vorgehen
2. Resultate
 - a) Ausmass
 - b) Profile
 - c) Vertiefung soziales Netzwerk
3. Fragen
4. Diskussion / Austausch in Gruppen

1 a) Operationalisierung von Obdachlosigkeit

*Als obdachlos gelten Menschen, die auf der Strasse leben, an öffentlichen Plätzen wohnen oder ohne Unterkunft sind, die als solche bezeichnet werden kann (Kategorie 1). Als obdachlos gelten zudem Menschen, die in **Notunterkünften** (Notschlafstellen) oder in niederschwelligen Einrichtungen übernachten (Kategorie 2).*

Notunterkünfte: Einrichtungen, die eine Übernachtungsmöglichkeit anbieten, bei denen sich wohnungslose Menschen selbst (relativ unbürokratisch) anmelden können und gleichentags ein Bett erhalten. Notunterkünfte entsprechen dem dreidimensionalen Ausschluss nach Edgar et al.: Es besteht *kein Rechtsanspruch auf (langfristige) Beherbergung* (kein legales Recht auf Wohnraum); die Personen haben *keine Schlüsselgewalt* (kein Recht auf ausschliessliche Nutzung); *die Zimmer stehen nicht exklusiv der Person zur Verfügung* (keine Privatheit).

1 b) Methodisches Vorgehen: Übersicht

- Fragebogenentwicklung: Kurzfragebogen (Screenener) und Vertiefungsfragebogen
- Durchführung der Befragung: Dezember 2020 (6 Städte) sowie März 2021 (2 Städte) während 1-3 Tagen
- Rekrutierung von ca. 60 Interviewer*innen, Schulung
- Auswahl der Städte:
 - Kriterien: möglichst grosse Städte, Einbezug aller Sprachregionen
 - Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen und Zürich
- Auswahl der Einrichtungen: Einrichtungen für Obdachlose
 - Insgesamt 62 Einrichtungen
- Einfluss der Corona-Pandemie

1 b) Fragebogenentwicklung

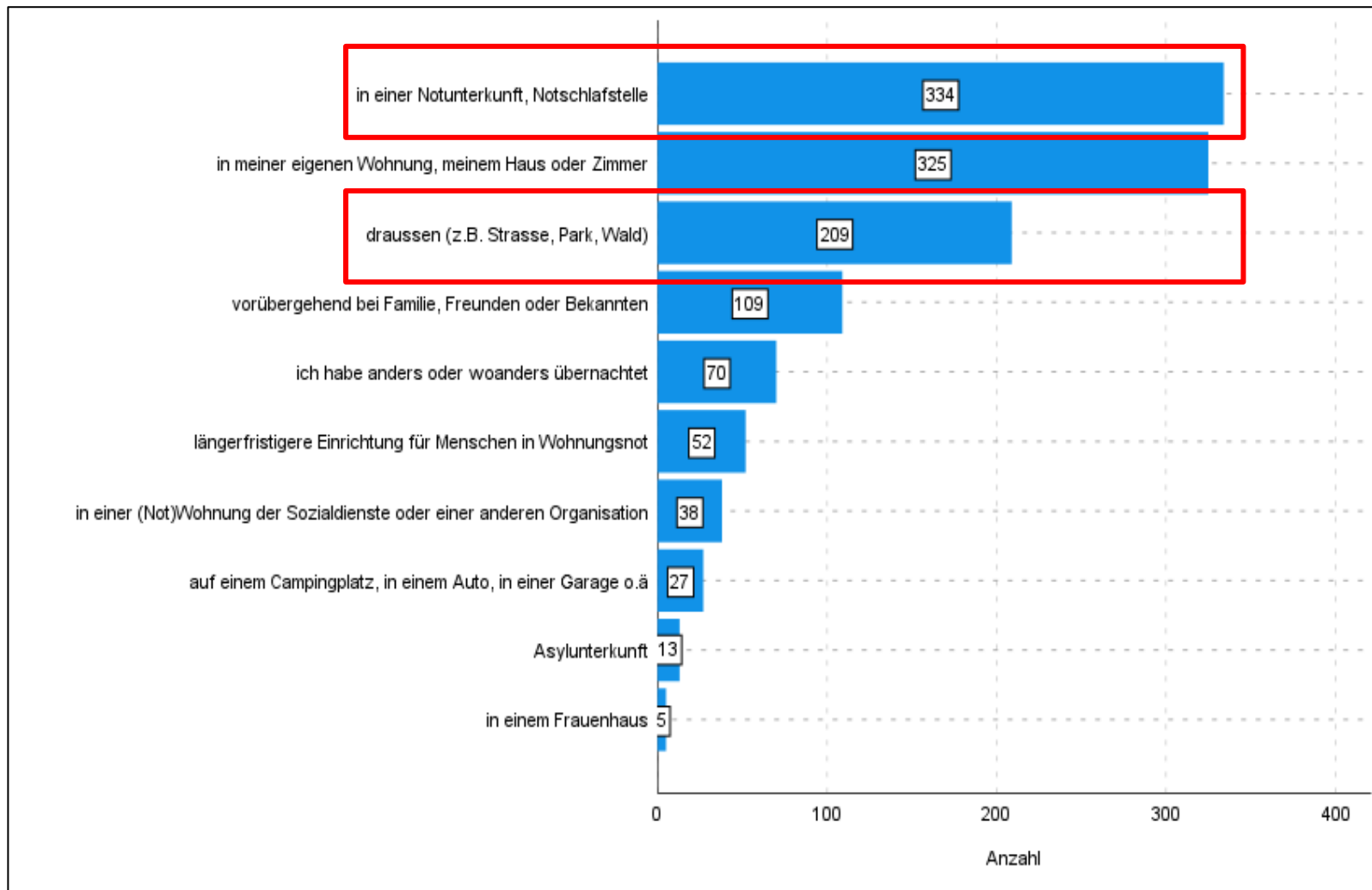
→ Insgesamt 209 offene und geschlossene Fragen (Items)

Gegenstand	Konzepte und Theorien	Themen im Fragebogen
<i>Phänomenbeschreibung</i> Ausmass und Struktur der Obdachlosigkeit	ETHOS-Typologie, Chronische vs. episodenhafte, prekäre Obdachlosigkeit, Dynamik Soziodemographie	Aktuelle, frühere, zukünftige Obdachlosigkeit, Dauer, Geschlecht, Nationalität Aufenthaltsstatus, Alter, Bildung, soziale Herkunft
<i>Phänomenerklärung</i> Ursachen von Obdachlosigkeit Vulnerabilität bei Obdachlosigkeit Problemwahrnehmung	Exklusionsansätze Armut- und Gesundheitstheorien Citizenship und Migration Kritische Ereignisse	Arbeitsmarkt Unterstützungsversorgungssystem -Not-/Überlebenshilfe -Sozialhilfe u.-Gassenarbeit, -Gesundheitszustand und -versorgung Wohnversorgung Öffentlicher Raum Soziales Kapital
CORONA-Pandemie		

2 a) Ausmass: Wohnsituation

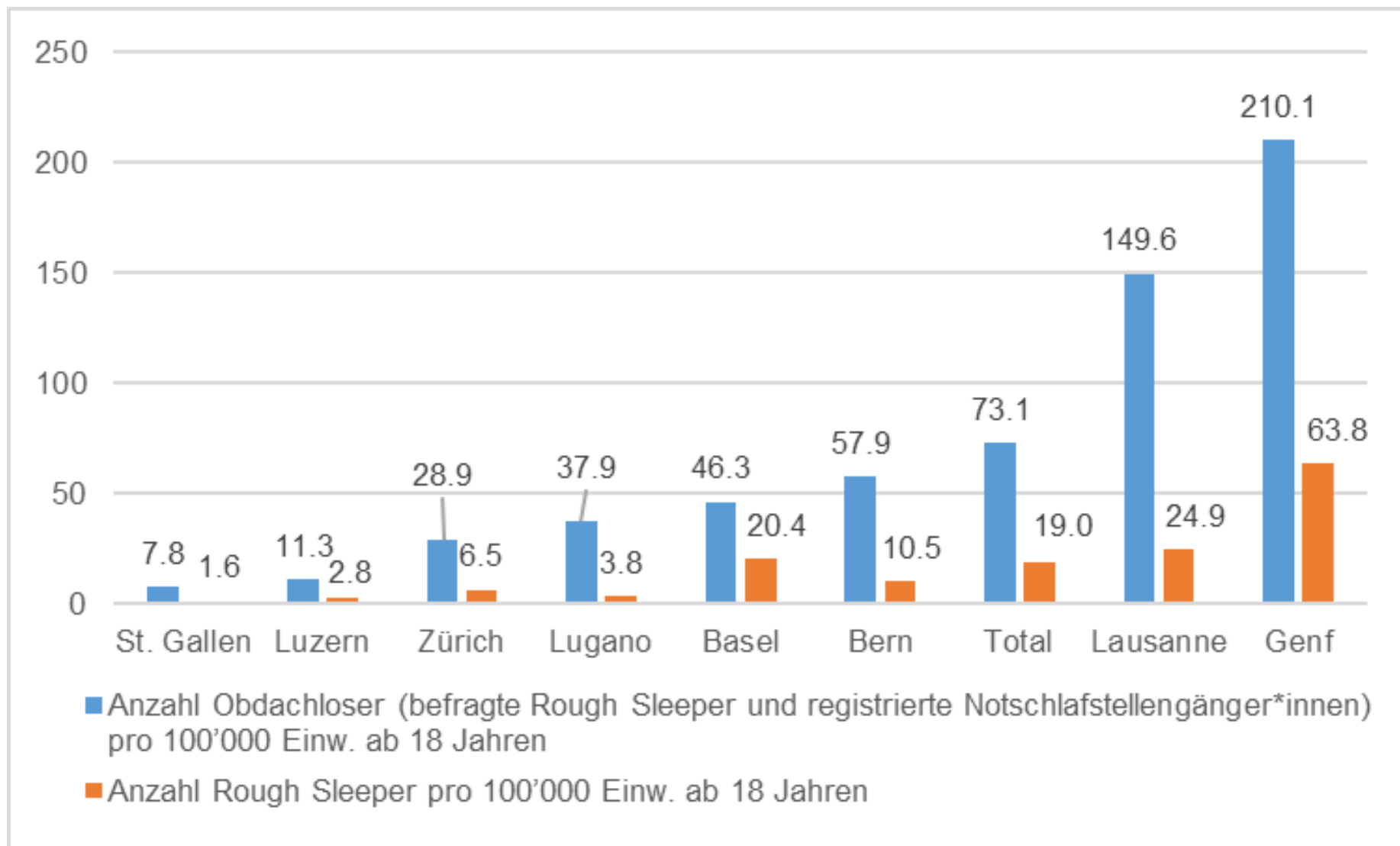
→ Insgesamt wurden 1'182 Personen befragt (N=1'182), davon waren 543 obdachlos

Wohnsituation aller Befragten in den 8 Städten (Frage: «Wo haben Sie gestern übernachtet?»))



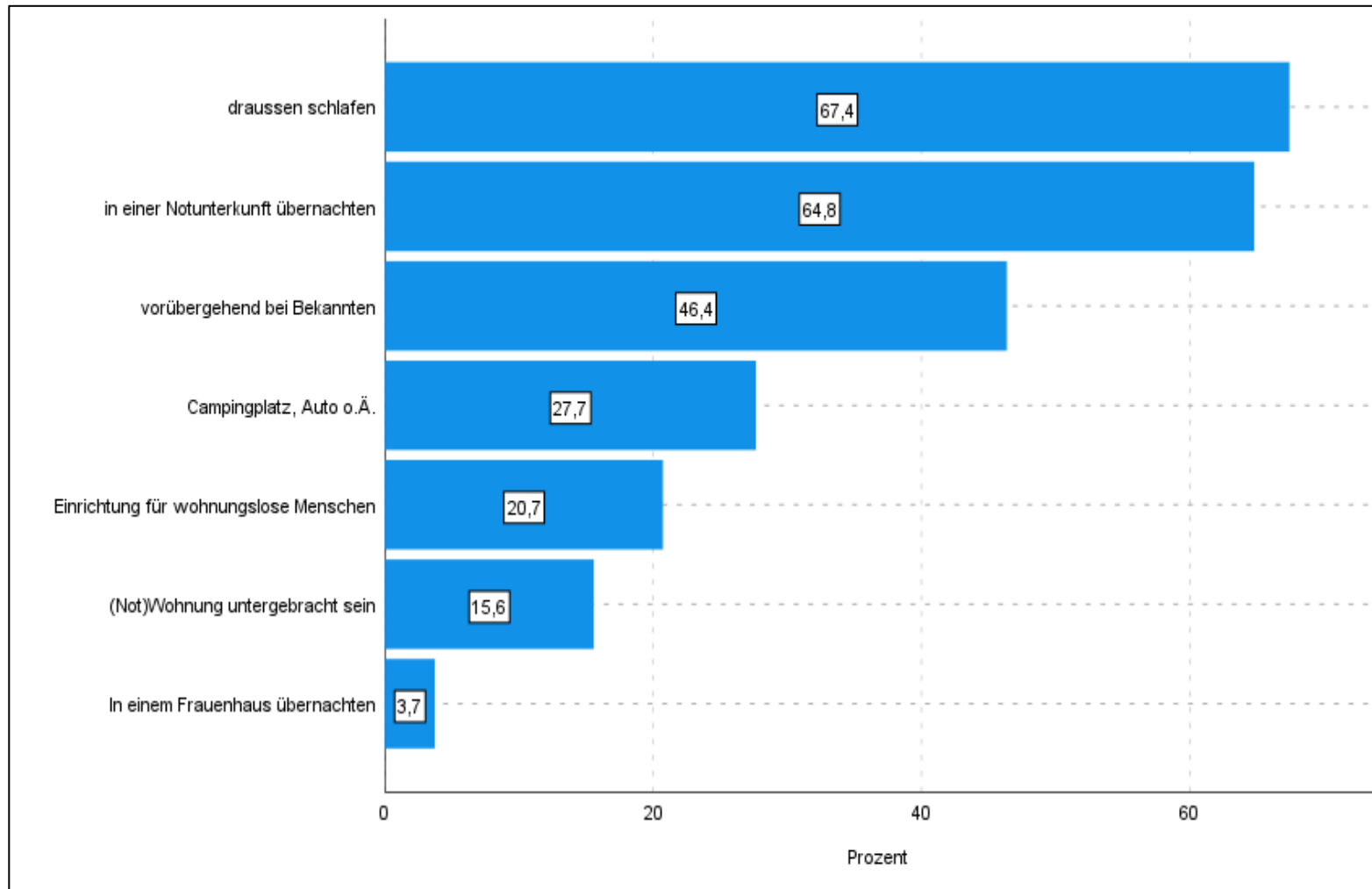
2 a) Ausmass: Obdachlose in den 8 Städten der Schweiz

Anzahl Notschlafstellennutzer*innen und Rough Sleeper pro 100'000 Einwohner*innen



2 a) Ausmass: Erfahrungen mit Obdachlosigkeit

Erlebte Situationen von Wohnungs- und Obdachlosigkeit, alle 1'182 Befragten



2 a) Ausmass: Dauer / Obdachlosigkeit in der Gesamtschweiz

- **Dauer der Obdachlosigkeit**

- 172 Personen (31.7%) sind seit *1 bis 6 Monaten* obdachlos
- 153 Personen (30.7%) sind seit *mehr als zwei Jahren* obdachlos
- 114 Personen (25.6%) sind seit *7 bis 12 Monaten* obdachlos
- 60 Personen (12.0%) sind seit *1 Tag bis 4 Wochen* obdachlos

- **Obdachlosigkeit in der Gesamtschweiz**

3 Hochrechnungsmodelle schätzen die Anzahl der obdachlosen Personen in der gesamten Schweiz

- zwischen 918 bis 2'740 Obdachlose in der Gesamtschweiz
 - Hochrechnungsmodell 1: ermittelt 918 obdachlose Personen (untere Grenze)
 - Hochrechnungsmodell 2: ermittelt 1'688 obdachlose Personen
 - Hochrechnungsmodell 3: ermittelt 2'740 obdachlose Personen (obere Grenze)

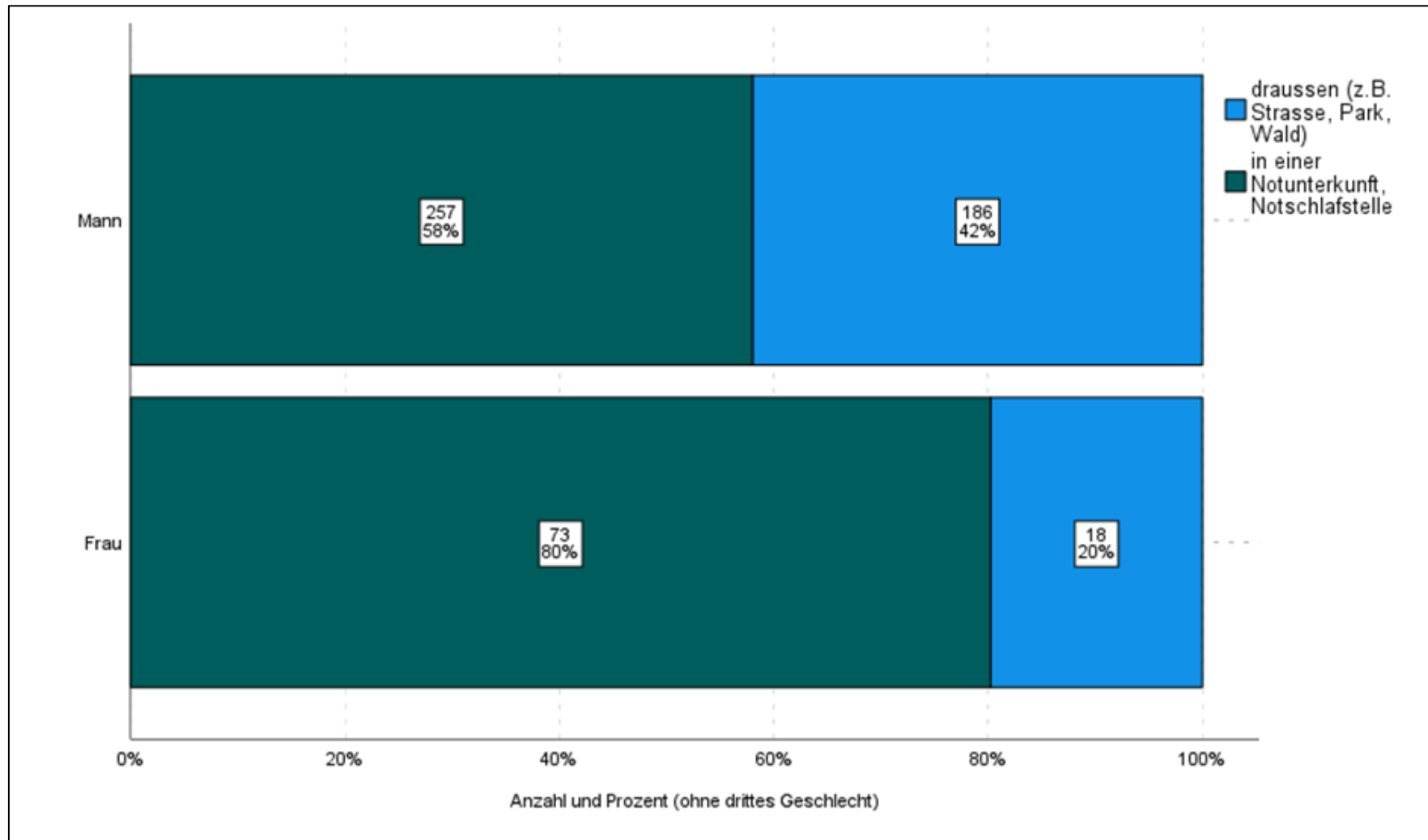
- **Obdachlosigkeit in der Schweiz im europäischen Vergleich**

- 0.02% Anteil an der Gesamtbevölkerung in der Schweiz
- gehört zusammen mit Kroatien (0.01%) und Litauen (0.03%) zu den Ländern mit der geringsten Obdachlosigkeit
- Slowakei (0.44%), Deutschland (0.41%) und Luxemburg (0.37%) an der Spitze

2 b) Profile: Geschlecht

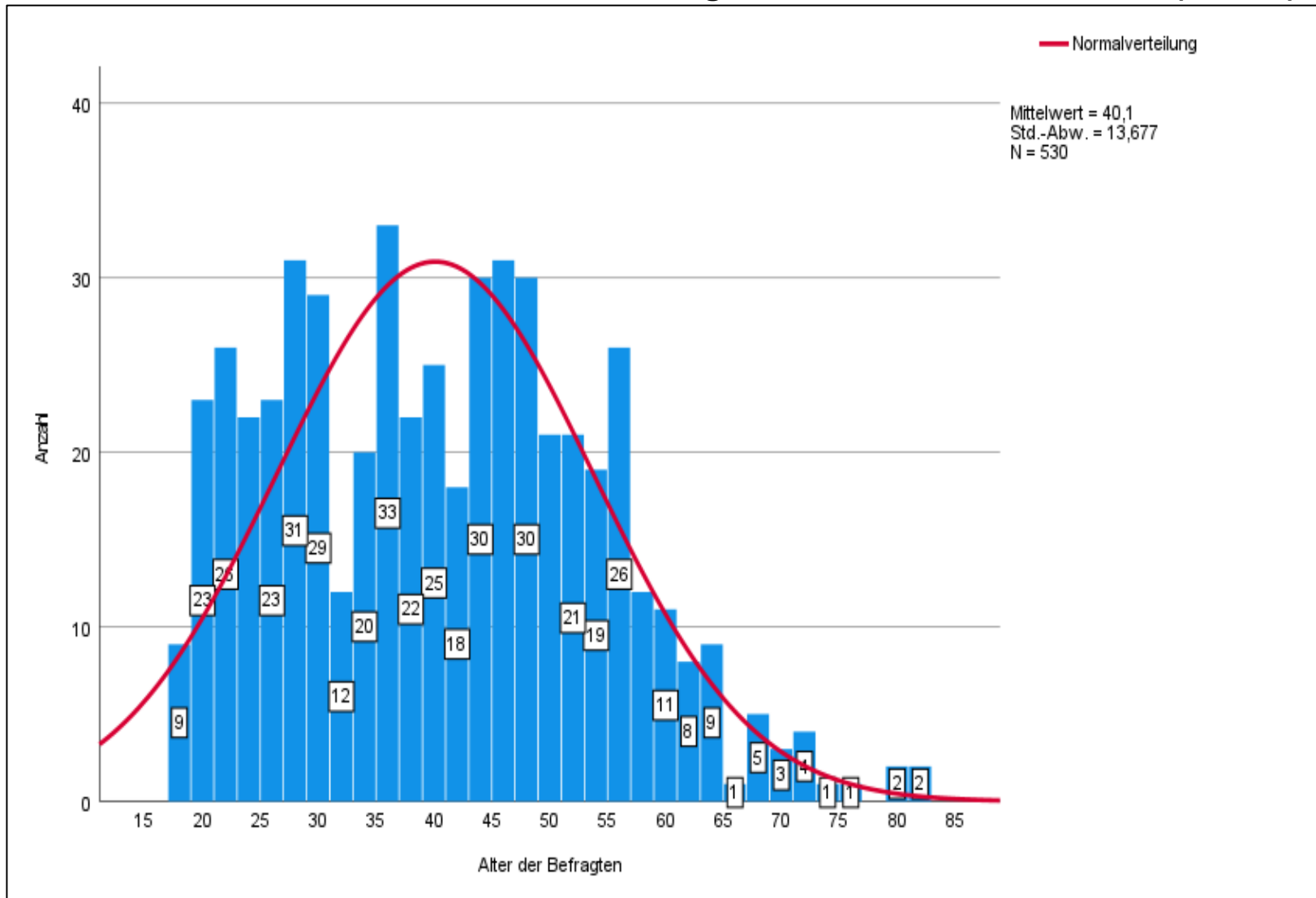
→ 443 Männer (83%) und 91 Frauen (17%)

Rough Sleeper und Notschlafstellennutzer*innen nach Geschlecht (N=534)



2 b) Profile: Alter

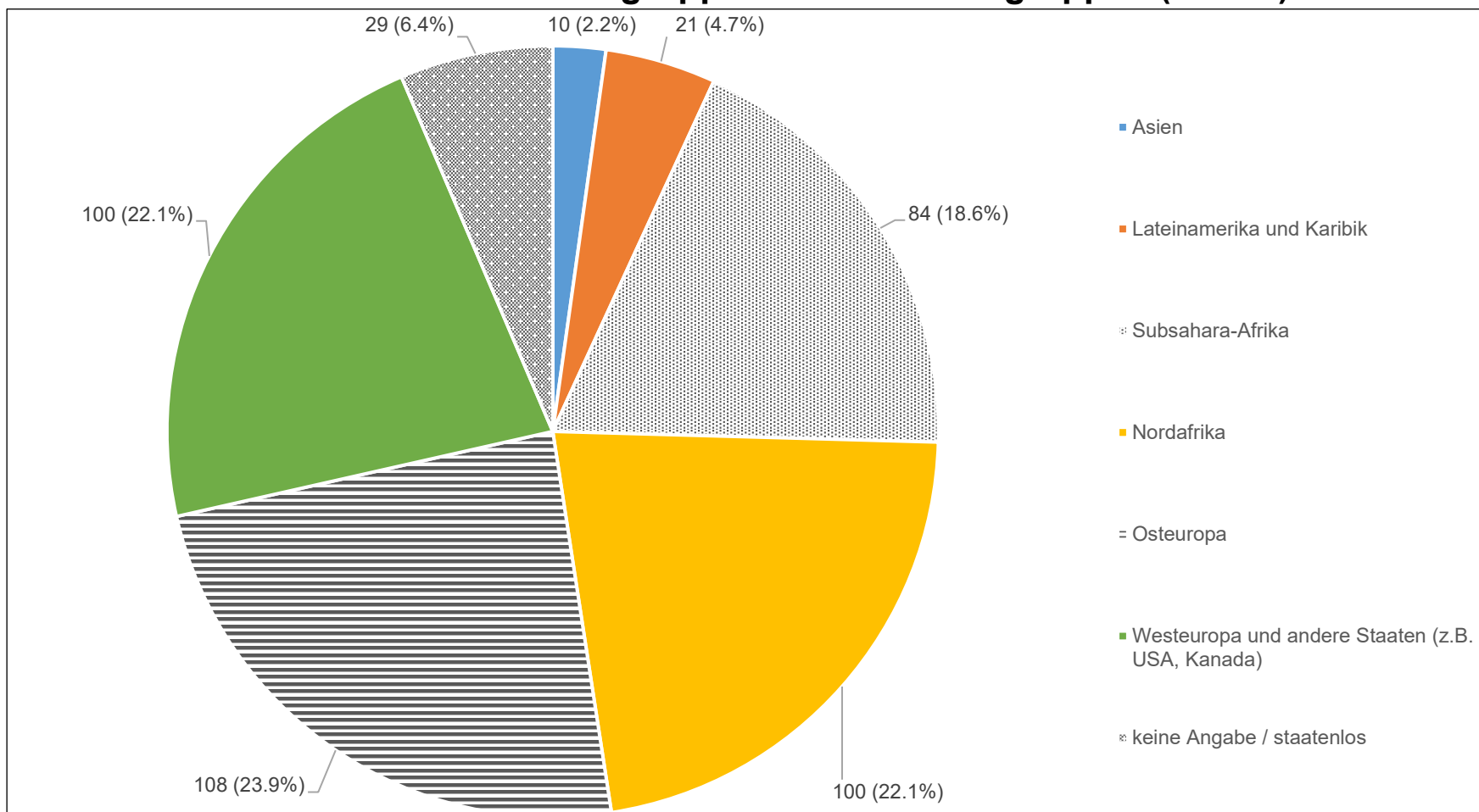
Alter in Jahren der aktuell von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen (N=530)



2 b) Profile: Staatsangehörigkeit

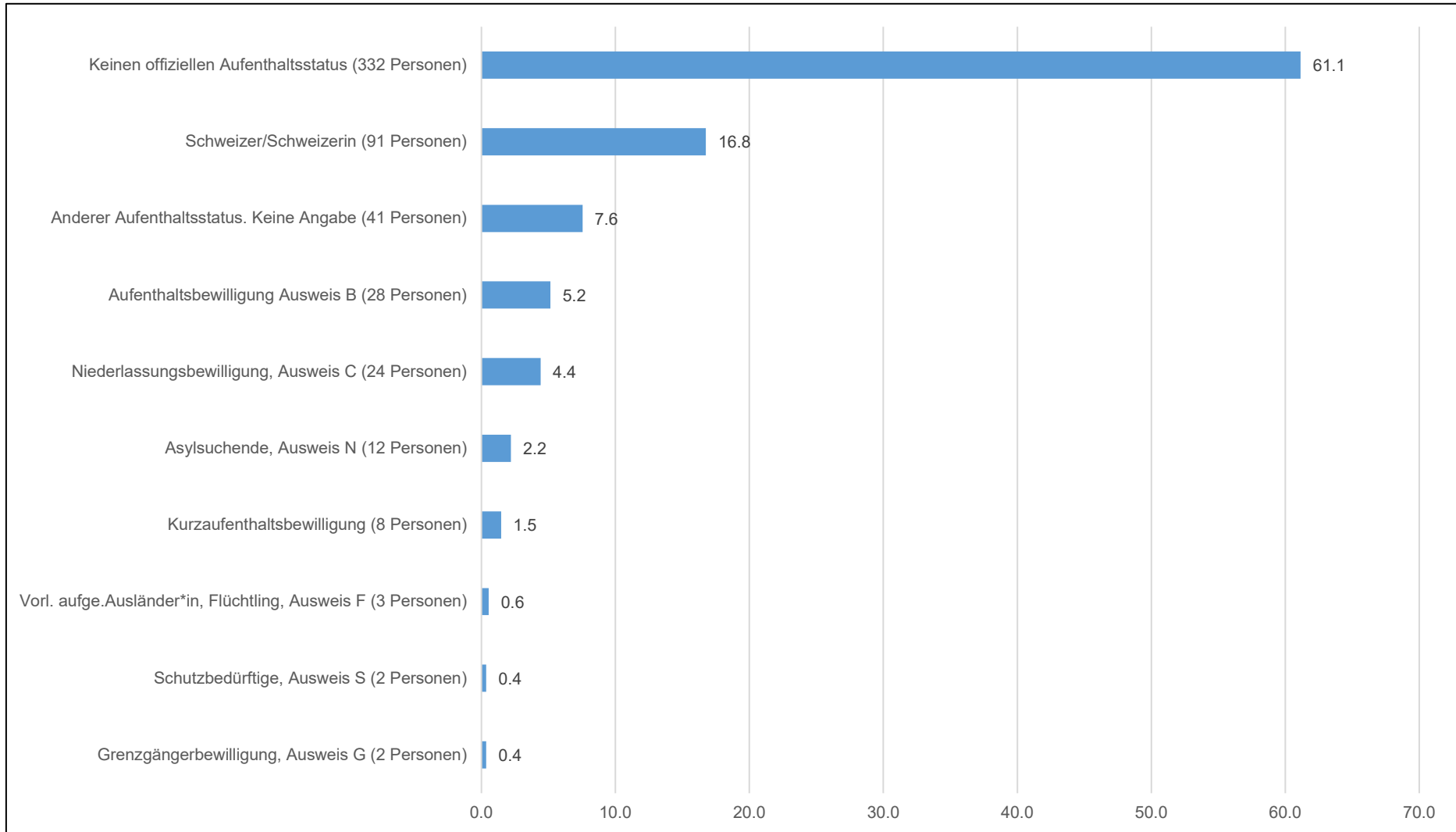
→ 91 Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit (16.8%), 452 Personen mit ausländischer Nationalität (83.2%)

Anzahl ausländischer Obdachloser gruppiert nach Ländergruppen (N=452)



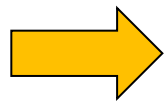
2 b) Profile: Aufenthaltsstatus

Menschen ohne Obdach gruppiert nach ihrem aktuellen Aufenthaltsstatus in % (N=525)



2 b) Profile: Bildung und frühere Erwerbssituation

- Viele Betroffene (16.3%) haben keinen Schulabschluss
- Die Mehrheit der Betroffenen gibt als höchsten Bildungsabschluss die obligatorische Schulzeit an (36.6%)
 - In der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil bei 17%
- Aber: fast die Hälfte der Betroffenen hat eine Berufslehre (19.0%), eine Maturität bzw. Lehrer*innenausbildung (10.7%), einen Hochschulabschluss (11.1%) oder eine höhere Fachschule (6.1%) absolviert
- Viele Betroffene waren früher in Handwerksberufen, Gastronomie, Logistik und Transport, Land- und Forstwirtschaft, Baugewerbe und Detailhandel tätig
 - Darunter befinden sich viele Branchen im Tieflohnsektor (u.a. Gastronomie, Detailhandel, Baugewerbe)

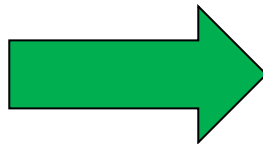


Es kann alle treffen. Allerdings nicht jede/n mit der gleich hohen Wahrscheinlichkeit

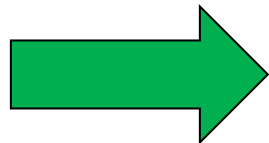
2 c) Vertiefung: Soziales Netzwerk

- Prekäre Lebenslage bedeutet nicht nur materielle Entbehrung, sondern beeinflusst die Beziehungen zu anderen Menschen.
 - Armutsbetroffene Personen ziehen sich eher zurück und meiden soziale Kontakte
 - Obdachlose Personen verfügen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung über ein kleineres soziales Netzwerk
- Um den Kreislauf der Obdachlosigkeit zu durchbrechen, benötigt es mehr als den Zugang zu Wohnraum

Soziale Beziehungen



höheres Wohlbefinden



Weg aus Obdachlosigkeit bzw. Verhinderung von Obdachlosigkeit?

- Soziales Netzwerk als wichtige Voraussetzung auf dem Arbeitsmarkt

2 c) Vertiefung: Soziales Netzwerk

- Mehr als ein Viertel der obdachlosen Personen hat *gar keine engen Freund*innen* (27.6%)
 - In der Gesamtbevölkerung sind dies lediglich 3.7%
- Die Mehrheit der obdachlosen Personen kann *kaum* auf Unterstützung von Freund*innen (50 von 246) und Familie (60 von 246) zählen, wenn sie es nötig hätten (Wert 1 auf einer Skala von 0 bis 10 = keine bis sehr grosse Unterstützung)
 - In der Gesamtbevölkerung können 95% der Befragten Verwandte, Freund*innen oder Nachbar*innen um Hilfe bitten, wenn sie es nötig hätten
- 70.7% der obdachlosen Personen hat *keine/n Partner*in* im In- oder Ausland
 - In der Gesamtbevölkerung sind dies lediglich 24.4%

– Höheres Risiko, ohne Partner*in in die Obdachlosigkeit zu geraten?

- Grössere Ressourcen in einer Partnerschaft, um eine Wohnungsnot zu bewältigen (Wohnungsmiete kann auf zwei Personen aufgeteilt werden oder private Hilfe durch Dritte mobilisiert werden)
- Emotionale Unterstützung durch Partner*in in Krisenzeiten

Fragen und Kommentare



Zusammenfassung und vollständiger Forschungsbericht

Online abrufbar unter:

<https://www.obdachlosigkeit.ch/obdachlosigkeit-ch/>

(Nur Zusammenfassung auf DE, EN und FR)

<https://www.centre-lives.ch/fr/bibcite/reference/104>

(Vollständiger Forschungsbericht auf DE)

Folien des heutigen Ateliers

<https://obdachlosigkeit.ch/>

Diskussion an 4 Tischen

Fragen

1. Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem hohen Anteil von Sans-Papiers?
2. Wie erklären Sie sich den Geschlechterunterschied? Widerspiegelt sich in dem Ergebnis das fehlende frauenspezifische Angebot in den Einrichtungen? Falls ja, welche Möglichkeiten / Ideen sehen Sie, dieses zu verbessern?
3. Welche Erkenntnisse können aus dem hohen Anteil von Betroffenen ohne Freund*innen bzw. ohne Partner*in gezogen werden?
4. *Sie sind frei, eine Frage zu formulieren und zu diskutieren*

Anhang 1 zu 2 a) Ausmass

Schätzung der Obdachlosigkeit in der Gesamtschweiz

Hochrechnung 1 (untere Grenze für den erwarteten Wert)	Anzahl Personen in den Notschlafstellen und Notunterkünften (NS) von 17 Städten	Anzahl Personen, die draussen schlafen (RS)	%- Anteil der Bevölkerung in den 16 einbezogenen Städten an der Gesamtbevölkerung (Gmod)*	Hochrechnungsformel: NS + RS	Ergebnis Anzahl Obdachloser Gesamtschweiz
	687	Annahme aus «Obdach» Verhältnis 1 (RS) : 3 (NS) =229	Nicht berücksichtigt	687+229	918 Obdachlose; davon 689 NS 229 RS
Hochrechnung 2 mittlerer Erwartungswert	Anzahl Personen in den Notschlafstellen und Notunterkünften (NS) von 17 Städten	Anzahl Personen, die draussen schlafen (RS)	%-Anteil der Bevölkerung in den 8 untersuchten Städte inclusive Agglomerationsraum an der Gesamtbevölkerung Schweiz (ACH)	Hochrechnungsformel: (NS+RS)/ACH*100	Ergebnis Anzahl Obdachloser Gesamtschweiz
	687	Annahme aus «Obdach» Verhältnis 1 (RS) : 3 (NS) =229	54.4%	(687+229)/54.5*100	1'688 Obdachlose; davon 1'167 NS 421 RS
Hochrechnung 3 (obere Grenze für den erwarteten Wert)	Anzahl Personen in den Notschlafstellen und Notunterkünften (NS) von 17 Städten	Anzahl Personen, die draussen schlafen (RS)	%- Anteil der Bevölkerung in den 16 einbezogenen Städten an der Gesamtbevölkerung (Gmod)*	Hochrechnungsformel: (NS+RS)/Gmod*100	Ergebnis Anzahl Obdachloser Gesamtschweiz
	687	Annahme aus «Obdach» Verhältnis 1 (RS) : 3 (NS) =229	30.5%	(687+229)/33.5*100	2'734 Obdachlose; davon 2'051 NS 683 RS

Anhang 1 zu 2 a) Ausmass

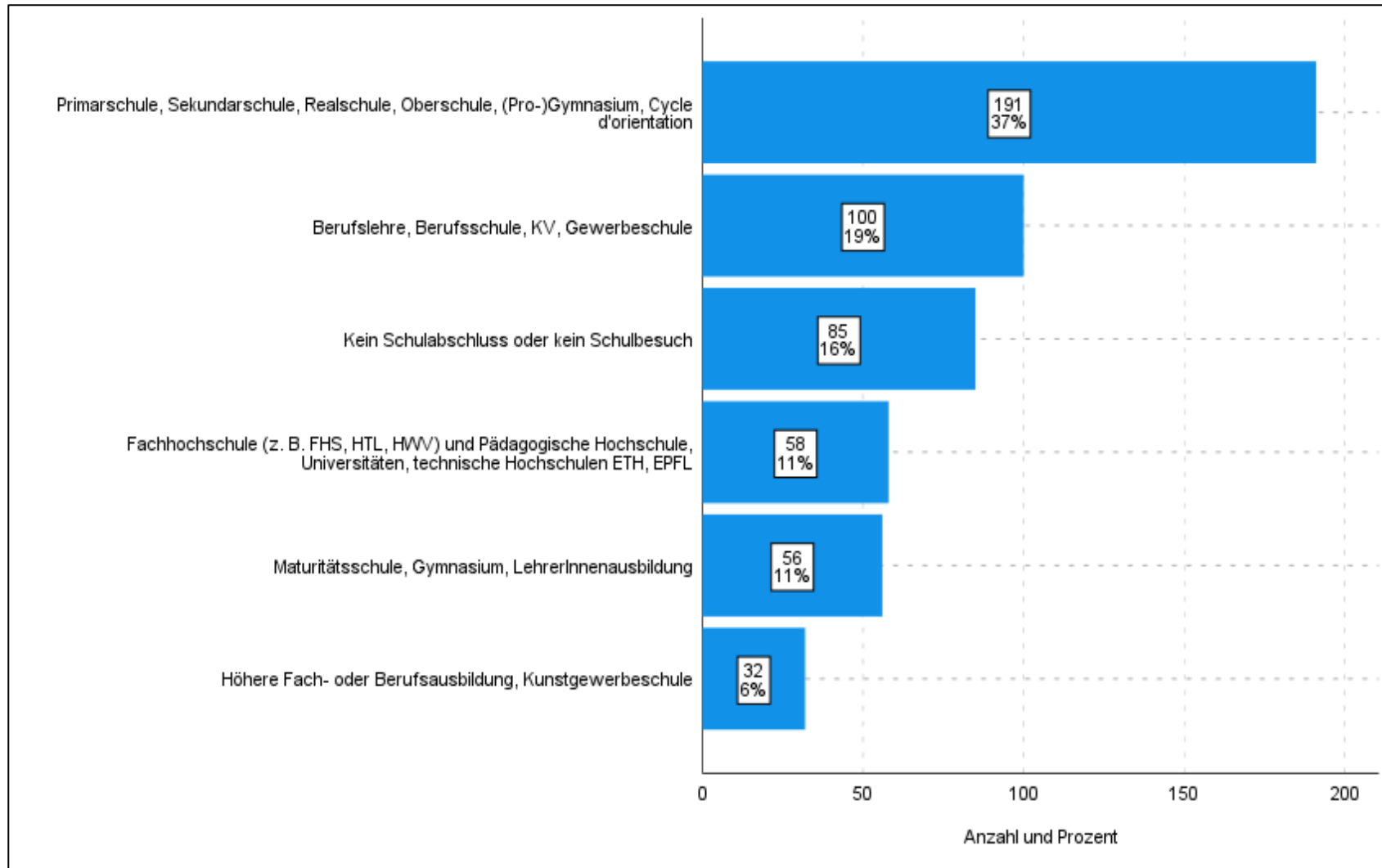
Vergleich der Obdachlosigkeit zwischen verschiedenen Ländern Europas

Land	Jahr	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung
Kroatien	2013	462	0.01%
Schweiz	2020/2021	1'681	0.02%
Litauen	2011	857	0.03%
Norwegen	2016	3'909	0.07%
Portugal	2019	7'107	0.07%
Italien	2014	50'724	0.08%
Polen	2019	30'330	0.08%
Finnland	2018	5'482	0.10%
Ungarn	2014	10'068	0.10%
Dänemark	2019	6'431	0.11%
Slowenien	2019	3'799	0.18%
Tschechische Republik	2019	23'830	0.22%
Frankreich	2012	141'500	0.22%
Österreich	2019	22'580	0.25%
Schweden	2017	33'250	0.33%
Lettland	2017	6'877	0.35%
Luxemburg	2014	2'059	0.37%
Deutschland	2018	337'000	0.41%
Slowakische Republik	2011	23'483	0.44%

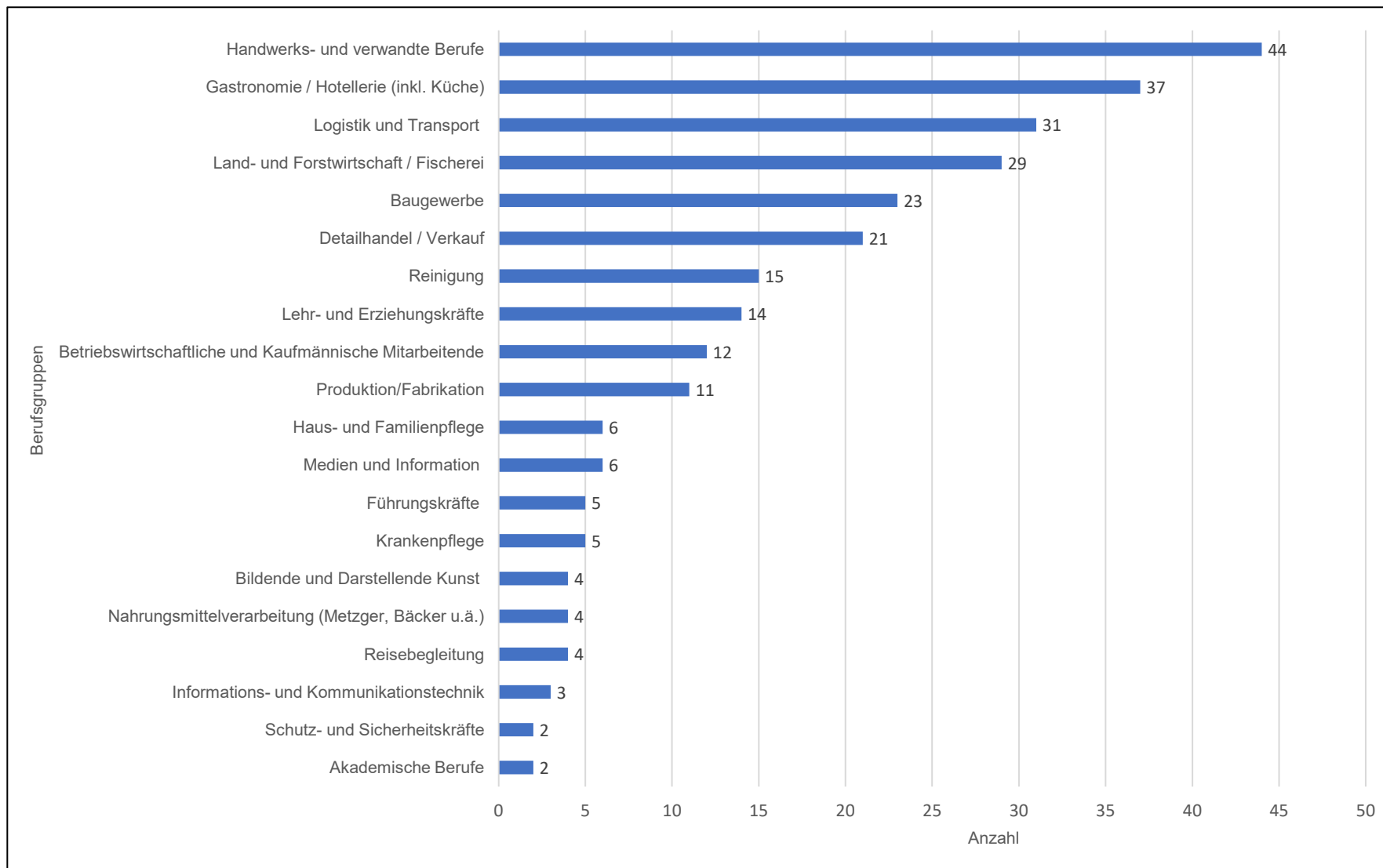
Anhang 2 zu 2 b) Profile: Aufenthaltsstatus (nach Stadt)

	Obdachlose		Obdachlos und Sans-Papiers		% - Anteil der obdachlosen Sans-Papiers an allen Obdachlosen in der jeweiligen Stadt
	Häufigkeit	% - Anteil an Gesamt	Häufigkeit	% - Anteil an Gesamt	
Basel	47	8.7	18	5.4	38.3
Bern	38	7.0	7	2.1	18.4
Genf	244	44.9	183	55.1	75.0
Lausanne	122	22.5	96	28.9	78.7
Luzern	9	1.7	0	0.0	0.0
St. Gallen	5	0.9	0	0.0	0.0
Zürich	64	11.8	26	7.8	40.6
Lugano	14	2.6	2	0.6	14.3
Gesamt	543	100.0	332	100.0	61.1

Anhang 2 zu 2 b) Profile: Bildung

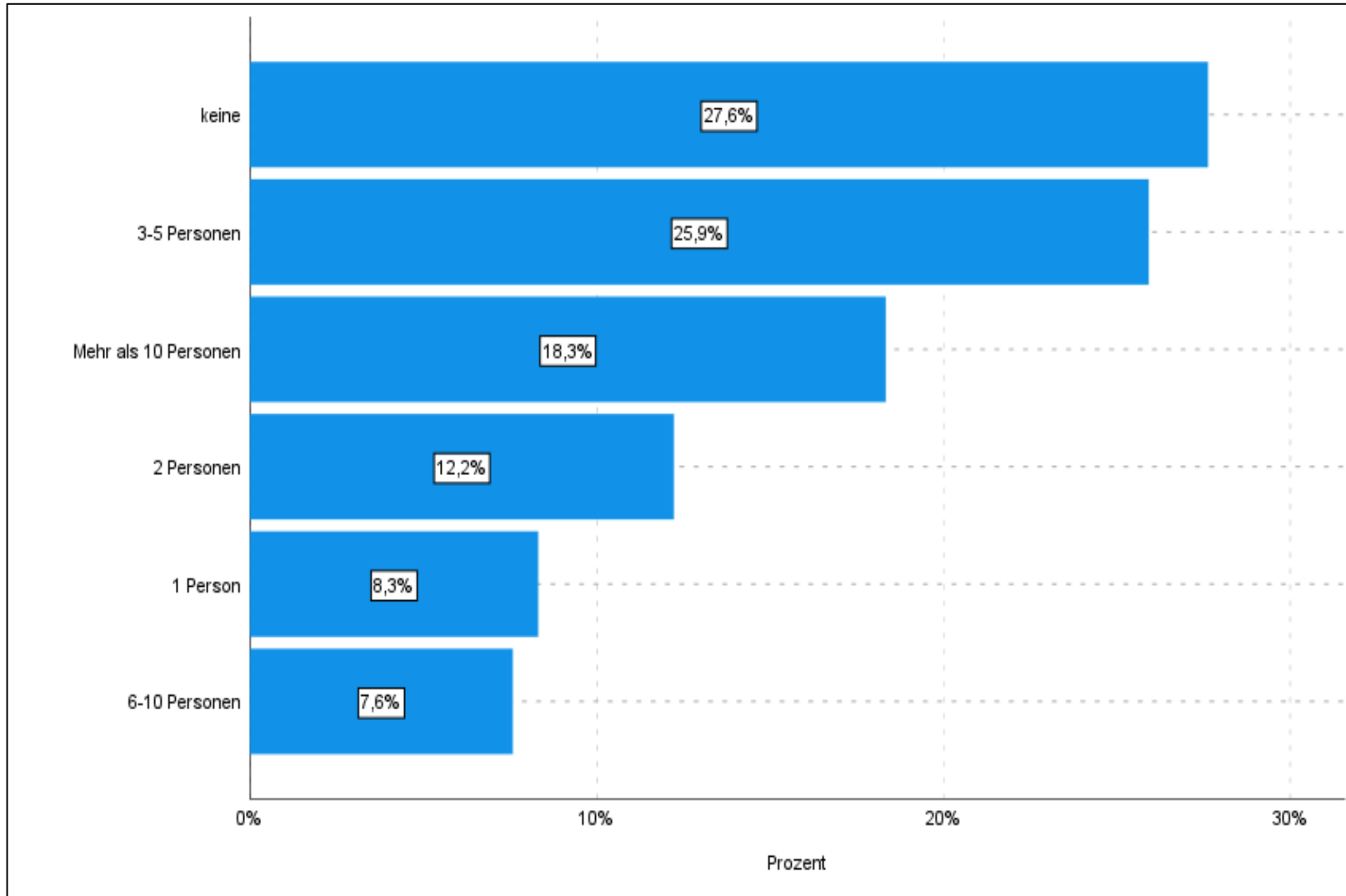


Anhang 3 zu 2 b) Profile: Erwerbssituation



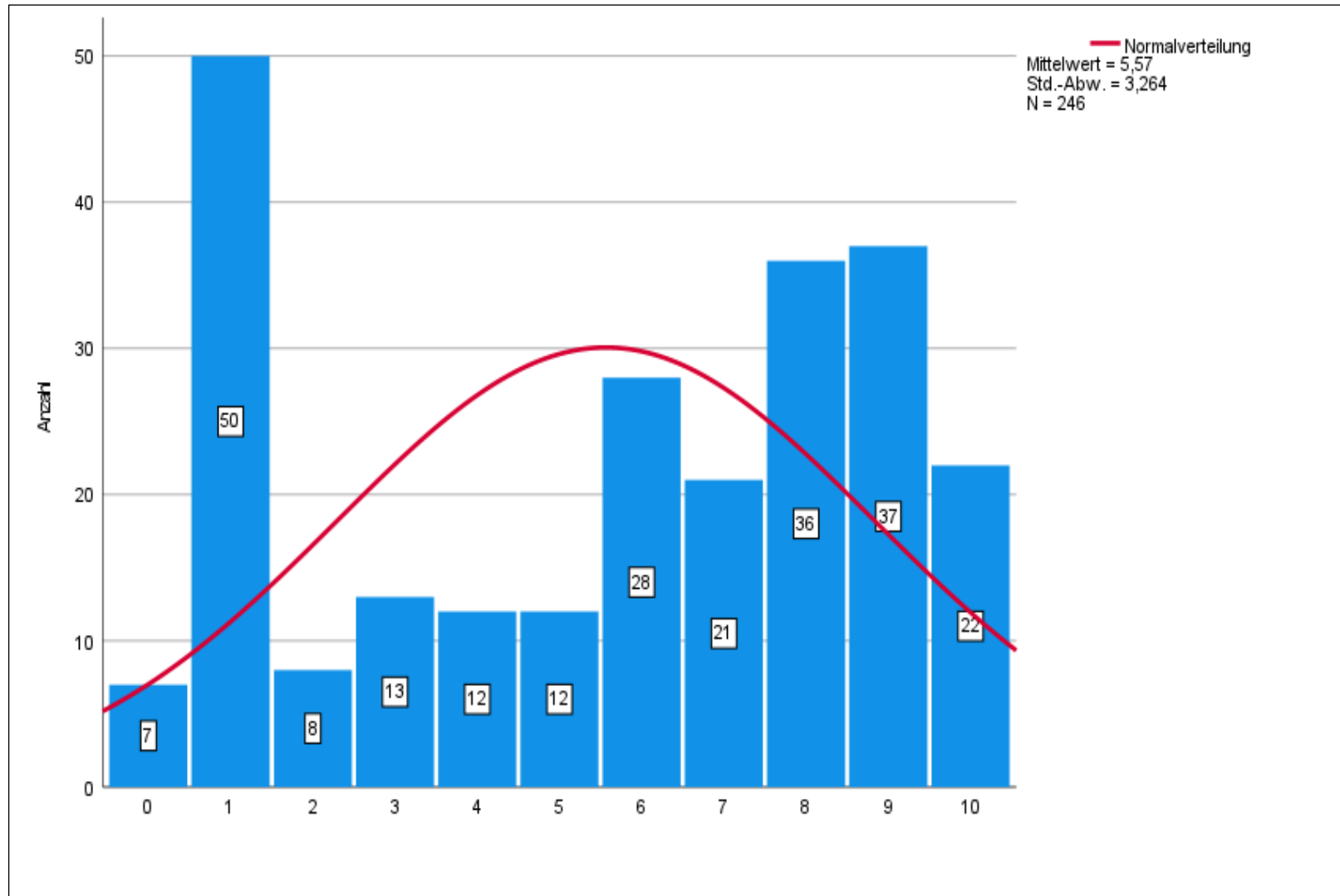
Anhang 4 zu 2 c) Vertiefung soziales Netzwerk

Anteil Obdachloser mit engen Freund*innen



Anhang 5 zu 2 c) Vertiefung soziales Netzwerk

Ausmass Unterstützung durch Freund*innen auf einer Skala von 0-10



Anhang 6 zu 2 c) Vertiefung soziales Netzwerk

Ausmass Unterstützung durch Familie auf einer Skala von 0-10

